

Redaktion-antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1962-1963)**

Heft 14

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Gesetz der Straße geht alle an!

Sektionen des SUOV, aber auch andere militärische und zivile Vereine, Personalorganisationen, Firmen usw., die einen Orientierungsabend über das neue Straßenverkehrsgesetz und seine wohl wichtigste Verordnung, nämlich diejenige über die Straßenverkehrsregeln, veranstalten möchten, können sich an Red. Dr. E. F. Schildknecht, Bündtenmattstraße 99, Binningen BL, Tel. Geschäftszeit 031/2 48 40 (Bern) wenden. Die Erfahrung lehrt, daß in weiten Kreisen ein ebenso starkes wie erfreuliches Bedürfnis nach Instruktion von berufener Seite besteht. Der Referent dürfte vielen unserer Leser durch seine Verkehrssendungen am Radio bekannt sein.

Woher stammt

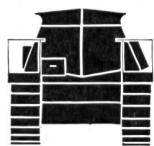
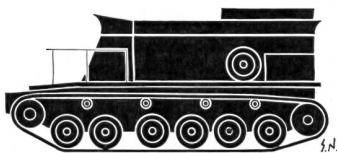
«Gefreiter»?

Gefreiter ist eigentlich eine Mittelform (Partizip) zu dem altdeutschen Zeitwort «freien», das ursprünglich «freimachen, befreien» bedeutete. In diesem ursprünglichen Sinne schreibt Luther «ein Gefreiter (= Freiglassener) des Herrn» (1. Korinther 7, 22), Klopstock (Messias 11, 492): «Das freit uns vom Tode». Gefreiter heißt also «Befreiter». Bei den Landsknechten wurden ältere und zuverlässige Leute zum Aufführen der Schildwachen, zur Beförderung von Arrestanten usw. verwendet; sie waren dafür von niederen, schweren Arbeiten und «vom Schildwachestehen befreit», «des (= wovon) sonst niemand von den gemeinen Soldaten gefreiet ist», wie schon Fronsperger in seinem Kriegsbuche vom Jahre 1578 sagt. Daher entstand die Bezeichnung «gefreyter Knecht» oder Gefreiter, die schon zu Anfang des 17. Jh. vorkommt.

(Aus «Wort und Brauchtum des Soldaten», H. G. Schulz Verlag, Hamburg)

PANZERERKENNUNG

GROSSBRITANNIEN



Wattfähigkeit
2,50 m

KÜSTEN-ENTPANNUNGSPANZER-CENTURION-BARV
(Beach Armoured Recovery Vehicle)

Baujahr 1961

(Spezialfahrzeug für Landungsunternehmen)

Gewicht ca. 50 t

Wehrsport

5. Nachtorientierungslauf der SLOG

Ort und Datum: 4./5. Mai 1963 im Raume Winterthur.

Teilnahmeberechtigung: Teilnahmeberechtigt sind Offiziere und Unteroffiziere, welche in einer Kp. oder Stab der Ls. Trp. eingeteilt sind. Es wird in zwei Kategorien gestartet.

Kategorie A: Offiziere.

Kategorie B: Unteroffiziere.

Die Patrouillen bestehen in beiden Kategorien aus je zwei Mann. Es dürfen Patrouillen aus verschiedenen Einheiten der Ls. Trp. zusammengestellt werden.

Anmeldung: Mittels den an die Einheits-Kommandanten zugestellten Anmeldeformularen bis 10. April 1963 an Hptm. Oberholzer Markus, Guggenbühlstr. 59, Winterthur. Nach Eingang der Anmeldung erhält jeder Wettkämpfer ein detailliertes Programm mit den Wettkampfbestimmungen.

Redaktion - antworten

Préparation à la guerre idéologique

Alors que tous les hommes de bonne volonté travaillent pour créer un climat de paix et de détente, le Réarmement moral se réjouit, lui, du fait que le «Schweizer Soldat», l'organe des sous-officiers suisses, ait consacré un numéro «à la préparation de la guerre idéologique grâce au Réarmement moral».

Le Réarmement moral est au septième ciel et c'est avec enthousiasme qu'il cite la fin de l'éditorial du «Schweizer Soldat» qui conclut ainsi: «Nous sommes engagés dans une guerre idéologique. On peut dire sans exagérer qu'il est minuit moins cinq. Il est grandement temps de passer à l'attaque.»

On conviendra que c'est là une véritable provocation d'hystériques militaires encouragés par cette officine de propagande américaine qu'est, sur notre sol, le Réarmement moral. On ne peut prouver plus clairement que le R. M. pousse à la guerre, et pas du tout idéologique celle-là!

Attendra-t-on qu'il soit trop tard pour prendre les mesures qui s'imposent?

Achaud

«Le PEUPLE» veröffentlichte das in seiner Ausgabe vom 21. Januar 1963. Kennen Sie diese Zeitung? Ich ließ mir sagen, sie sei das offizielle Organ der Sozialistischen Partei in den Kantonen Neuenburg und Waadt. Man braucht, wie ich, nicht der Bewegung der Moralischen Aufrüstung anzugehören, um zu erkennen, daß wir tatsächlich mitten in einem ideologischen Kriege stecken. Und es wird auch niemand bestreiten wollen, daß der internationale Bolschewismus diesen Krieg zielbewußter führt als der freie Westen, dem wir uns ebenfalls zugehörig fühlen. Wir haben zur Wachsamkeit, zum ideologischen Gegenangriff aufgerufen, und jetzt weiß dieses sozialistische Blatt nichts Gescheiteres zu tun, als uns der Kriegshetze zu bezichtigen. Mir scheint, Achaud und die Leute um den «Peuple» gehören zu jener Spezies Zeitgenossen, die Lenin einst als «nützliche Idioten» bezeichnet hat. H.

Humor in Uniform

Cha jede säge!

Oberkorpskommandant X tritt nachts zu einer Schildwache. «Halt, wer da?» – «Oberschtkorpskommandant X!» – «Cha jede säge; Wachtkommandant heraus!» – «Chömezi emol da ie!» – Im Wachtlokal meldet der Korporal wie vorgeschrieben. – «A was känzezi mich jetzt?» – «Us em Appezellerkalender!» Kpl. G.

(Aus «Damals im Aktivdienst», Fr. 19.50. Rascher Verlag, Zürich)

Literatur

Dr. Edgar – Dr. Arnim

Spionage in Deutschland

327 Seiten. Leinen.

Ernst Gerdes Verlag, Preetz/Holstein.

Dieses Buch, von der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise der deutschen Bundesrepublik empfohlen, gehört in jede Schul- und Militärbücherei. Es ist zwar für den deutschen Bürger geschrieben und schildert die Spionagetätigkeit des Ostens in der deutschen Bundesrepublik, zeigt aber jedem Leser auf, wo der Landesverrat beginnt, wie der Nachrichtendienst des Ostens arbeitet und wie man ohne jede Absicht Opfer und Instrument der bolschewistischen Untergrundorganisationen des Kalten Krieges werden kann. Vierzig Tatsachenberichte bieten wertvolles und sehr anschauliches Unterrichtsmaterial.

Karl von Schoenau

*

Walter Winkler

Inferno Sewastopol

Ein Gefreiter, der Karabiner 98 k und 25 Tage Sturm auf eine Festung
237 Seiten, 7 Karten, Leinen, DM 10.80.
Kurt Vowinkel Verlag, Neckargemünd.

Dieser 16. Band in der auch bei uns gut bekannten Buchreihe «Im Blick zurück» beruht auf den Tagebuch-Notizen des Verfassers, der als Gefreiter den zweiten Sturm auf die russische Festung Sewastopol mitmachte. Das Buch beeindruckt durch die ungeschminkte Darstellung dieser blutigen Kämpfe und durch die unerhörte Dramatik des Geschehens. Wir lernen erkennen, was jedem einzelnen Menschen an Kraft, an Willen abgefordert wird, um überhaupt bestehen zu können. Das ausgezeichnet geschriebene und sehr instruktive Buch verdient auch bei uns einen großen Leserkreis. V.

*

Sanche de Gramont

Der geheime Krieg

Die Geschichte der Spionage seit dem Zweiten Weltkrieg
542 Seiten, Großoktav, Leinen, DM 23.–
Paul Neff Verlag, Stuttgart.

Zweifelsohne das bisher aufschlußreichste und alarmierendste Buch über das Spionageunwesen der Gegenwart. Es ist erstaunlich und unverstänlich, woher und wie sich Sanche de Gramont, dieser fanatische und unbequeme Journalist, ungestraft dieses ungeheure Material be-